

Antrag 6/II/2024**Abt. 1 - Tempelhof****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Energiearmut bekämpfen - Stromspar-Check ausbauen und Stromfresser austauschen**

1 Wir fordern die sozialdemokratischen Mit-
2 glieder des Abgeordnetenhaus auf, beim
3 Senat darauf hinzuwirken, das Projekt
4 „Stromspar-Check“ finanziell besser zu un-
5 terstützen und auszubauen. Dabei sollen die
6 Berliner Standorte des Stromspar-Checks
7 finanziell und personell besser ausgestattet
8 werden, damit mehr Energiesparberatungen
9 durchgeführt werden können. Zudem soll
10 geprüft werden, ob neben Kühlgeräten auch
11 der Austausch eines weiteren energieineffi-
12 zienten Haushaltsgerätes finanziert werden
13 kann

14

15 Begründung

16 Durch die gestiegenen Energiepreise der letz-
17 ten Jahre sind immer mehr Bürger*innen von
18 Energiearmut betroffen. Insbesondere Haus-
19 halte mit wenig Einkommen, müssen sich
20 beispielsweise beim Jahresurlaub einschrän-
21 ken, um die gestiegenen Strom- oder Wär-
22 merechnungen. Zu Beginn des Jahres wurden
23 viele Mieter*innen in Berlin von hohen Heiz-
24 kostenabrechnungen bei Fernwärme über-
25 rascht. Zum Teil mussten Mieter*innen meh-
26 rere Tausend Euro nachzahlen. Die Ausläufer
27 der Energiepreiskrise sind daher längst nicht
28 überwunden. Und der Preisdruck wird durch
29 die notwendige Dekarbonisierung des Ener-
30 giesystems in den nächsten Jahren weiter zu-
31 nehmen. Daher ist es umso wichtiger, dass
32 die Energieeffizienz von Haushalten verbes-
33 sert wird. Da Mieter*innen keinen Einfluss
34 auf große Energiesparmaßnahmen wie Sa-
35 nierungen und Heizungswechsel haben, hilft
36 meist nur der Austausch von energiefres-
37 senden Geräten im Haushalt. Der Austausch
38 von alten Glühlampen, Duschköpfen, Wasser-
39 hähnen, alten Kühlgeräten oder Waschma-
40 schinen und Wäschetrockner kann mehrere
41 Hundert Euro im Jahr an Strom und Wär-
42 me einsparen. Durch effiziente Geräte sind

43 Haushalte zudem besser vor weiteren Ener-
44 giepreisanstiegen gewappnet. Vielen Haus-
45 halten mit wenig Einkommen, im Bürger-
46 geld oder in Rente fehlt es jedoch an den fi-
47 nanziellen Rücklagen, sich die effizientesten
48 und dadurch teuersten Geräte zu leisten. Ist
49 beispielsweise der Kühlschrank kaputt, wird
50 eher zu einem alten, gebrauchten und strom-
51 fressendem Kühlschrank gegriffen, da dieser
52 in der Anschaffung am günstigsten ist. Haus-
53 halte mit einem auskömmlichen Einkommen
54 haben diese Schwierigkeiten nicht. Eine sozi-
55 aldemokratische Klimapolitik muss diese Un-
56 gleichheiten auflösen.

57

58 Ein Projekt, welches seit 15 Jahren Haushal-
59 ten mit wenig Einkommen beim Energiespa-
60 ren unterstützt, ist der Stromspar-Check. Der
61 Stromspar-Check ist ein gemeinsames Ange-
62 bot des Deutschen Caritasverbandes e.V. und
63 des Bundesverbandes der Energie- und Kli-
64 maschutzagenturen Deutschlands (eaD) e.V..
65 Im Rahmen des Stromspar-Checks erhalten
66 Haushalte mit wenig Einkommen eine ziel-
67 gerichtete Energiesparberatung durch qua-
68 lifizierte Energiesparberater*innen. Die En-
69 ergiesparberater*innen sind dabei ehemali-
70 ge Langzeitarbeitslose, welche eine Beschäf-
71 tigung auf dem ersten Arbeitsmarkt erhal-
72 ten. Bei den Beratungen verteilen die Ener-
73 giesparhelfer*innen Sofortmaßnahmen wie
74 LED-Leuchten, Duschsparköpfe oder digita-
75 le Thermostate. Zusätzlich können Haushal-
76 te einen Gutschein zum Austausch eines in-
77 effizienten Kühlgerätes bekommen. Je nach
78 Haushaltgröße zwischen 100 und 200 Euro.
79 Das Land Berlin verdoppelt diesen Gutschein
80 aus Landesmitteln.

81

82 In Berlin gibt es derzeit 10 Standorte und
83 30 Energiesparhelfer*innen. Durch die Ener-
84 giepreiskrise ist der Beratungsbedarf jedoch
85 stark angestiegen. Daher können in Berlin
86 nicht mehr allen betroffenen Haushalten ei-
87 ne Beratung angeboten werden. Auch wurde
88 die Beschäftigtenförderung auf Bundesebe-
89 ne gekürzt, sodass weniger Langzeitarbeits-
90 lose zur Ausbildung und Übernahme an den
91 Stromspar-Check vermittelt werden. Der Ber-

92 liner Senat soll sich daher dafür einsetzen,
93 dass verstärkt Langzeitarbeitslose eine feste
94 Anstellung im Berliner Stromspar-Check er-
95 halten können. Entsprechende Stellen sind fi-
96 nanziell zu fördern.

97

98 Es ist zwar zu begrüßen, dass Berlin den Aus-
99 tausch eines Kühlgerätes subventioniert, ein
100 Austausch von anderen Geräten ist jedoch
101 nicht möglich. Die Realität in den Haushal-
102 ten ist heterogen. So haben einige Haushal-
103 te bereits einen effizienten Kühlschrank, aber
104 noch eine alte stromfressende Waschmaschi-
105 ne oder einen Wäschetrockner. Daher sollte
106 der Berliner Zuschuss zum Kühlgerätetausch
107 flexibilisiert werden und ebenso den Tausch
108 von anderen Geräten ermöglichen. Wo es kei-
109 ne Bundesförderung gibt, sollte die Landes-
110 förderung entsprechend höher ausfallen.